BABADURI – BORSMONOSTOR – MARIENBERG

Das älteste Kloster des Burgenlandes

Die Urkunden des Klosters

Von der Abtei Klostermarienberg sind etwa 200 Urkunden erhalten. Die in einem Zeitraum von 300 Jahren entstandenen Dokumente sind wertvolle Quellen zu Orten, Gütern, Vögten, Äbten, gesellschaftlichen Strukturen und den stetigen Übergriffen des lokalen Adels. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Schriftstücken aus der Gründungs- und Aufbauzeit zu, die Nachrichten über das Stiftungsgut und die stets schwierigen Beziehungen der Abtei zu ihren Patronen übermitteln.

Bereits um 1200 bestätigte König Emmerich wichtige Abgaben- und Gerichtsprivilegien, während Papst Innozenz III. 1207 das Kloster ausdrücklich seinem Schutz unterstellte. Im Verlauf des 13. Jahrhunderts wird vor allem der Fortschritt in der Immunität des Klosters immer deutlicher sichtbar. Die königlichen Diplome von 1224 und 1225 bestätigten den Besitzstand, die Abgabenbefreiungen und weitreichende Vorrechte; 1236 wurde der jahrelange Streit um die vom Königshaus gewährten Salzlieferungen durch einen Kompromiss beendet. Das Wirken der Krone wird ab 1270 in einem besonderen Privileg deutlich: König Stephan V. gewährte der Abtei den Zwanzigsten des Zehents im Komitat Ödenburg und befahl den hierfür Verantwortlichen dessen Einhebung. 1291 bestätigte König Andreas III. in einem großen Privileg alle älteren Urkunden.

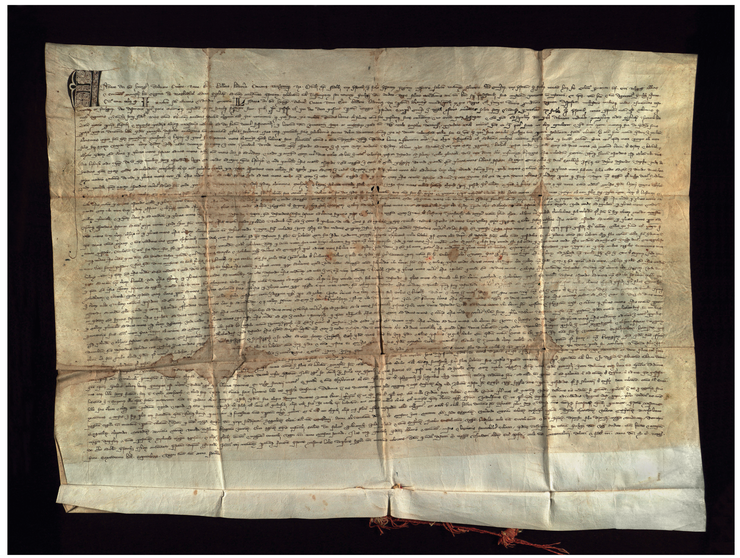
Die königliche Schutzfunktion wirkte – wenn auch in deutlich vermindertem Maß – bis zum Abzug des Konvents um 1530 weiter fort, indem immer wieder die bestehenden Rechte, Besitzungen und Privilegien anerkannt und aktualisiert wurden.





Links: Siegel des Klostermarienberger Abtes Konrad (um 1222).
Rechts: Siegel des Klostermarienberger Abtes Martin (auf einer am 20. September 1331 ausgestellten Urkunde).

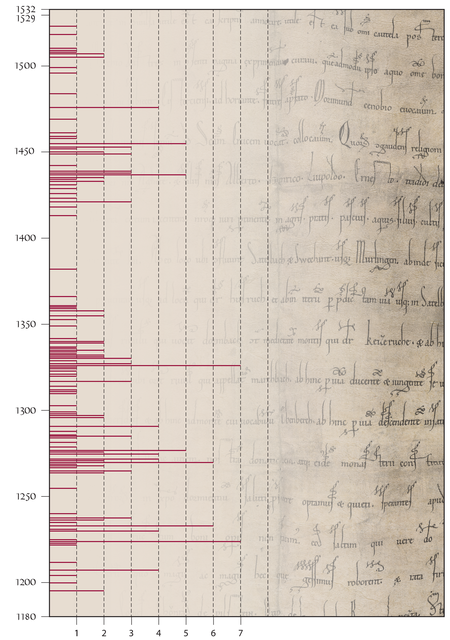
Zwischen 1197 und der Aufgabe des Klosters um 1530 wirkten in Marienberg rund 40 Äbte, von denen 35 Namen aus den Urkunden eruiert werden können.



Großes, am 17. August 1291 vom ungarischen König Andreas III. im Feldlager vor Wien ausgestelltes Privileg, in dem der König alle früheren an Marienberg getätigten Schenkungen und Rechte bestätigt.

1196/97 Walter	Jakob	Simon	Berthold
1222 Konrad	1327 Jakob	1358 Simon	1453 Berthold
1223 Stephan	1330 Martin	1359 Simon	1455 Bartholomäus
1231 Elias	1330 Martin	1360 Simon	1458 András
1245 Ullrich	1331 Martin	1366 Johannes	1469 Lénard
1275 Sighard	1331 Martin	1418 Nikolaus	1476 Paul
1282 Sighard	1332 Martin	1421 Paul	1478 Paul Strauss
1284 Sighard	1333 Martin	1429 Petrus	1496 Valentin
1285 Gutolf	1334 Martin	1431 Nikolaus	1499 Valentin
1296 Sighard	1335 Martin	1433 Nikolaus	1503 Zacharias
1298 Christian	1336 Martin	1434 Nikolaus	1505 Zacharias
1317 Fridmann	1338 Heinrich	1437 Peter	1507 Zacharias
1317 Fridmann	1339 Heinrich	1438 Peter	1508 Zacharias
1320 Gerung	1340 Heinrich	1439 Peter	1522 Polydorus Bressanus
1321 Konrad	1340 Symon	1439 Miklós	1524 Johannes Reiner
1326 Jakob	1342 Heinrich	1449 Berthold	1525 Emmerich
1326 Jakob	1349 Peter	1450 Berthold	1529 Peter
1326	1355	1452	

Diagramm aller erhalten gebliebenen Urkunden, die im oder für das Kloster bis zu seiner Aufhebung ausgestellt worden sind.



A kolostor oklevelei

A marienbergi apátságtól a konvent »1530 körül« bekövetkezett elköltözéséig mintegy 200 oklevél maradt fenn. Ezek a dokumentumok a történeti kutatás számára értékes forrásként szolgálnak a települések, birtokok, kegyurak, apátok, társadalmi struktúrák, és a helyi nemesség folytonos túlkapásainak vizsgálatához.

Listine samostana

Od Marienberške opatije sa je do odlaska konventa oko »1530.« sačuvano približno 200 listin. Za povijesno istraživanje su ovi dokumenti dragocjen izvor za spoznavanje naselj, imanj, zaštitnikov, opatov, društvenih struktur, kao i stalnih poseganj lokalnoga plemstva u prava i posjede samostana.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft | WIR leben Land Gemeinsame Agrarpolitik Österreich | Land Burgenland | Kofinanziert von der Europäischen Union

archæopublications

Für den Inhalt verantwortlich: archaeopublications GbR | Übersetzung in das Ungarische: Péter Prohászka | Grafische Gestaltung: Franz Siegmeth | Produktion: Lang+Lang Werbearchitektur